

Protokoll der 24. Sitzung der AG Fernleihe

Ort: Staatliche Bibliothek Regensburg

Datum: 12. Oktober 2022, 10.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmer:

Hr. Dr. Gillitzer (BSB München, Leitung)

Fr. Dorner (HSB München)

Hr. Fehn (UB Bayreuth)

Hr. Findling (BSB München)

Fr. Geiger (SB Regensburg)

Fr. Lerch (UB Regensburg)

Fr. Schantz (BVB-Verbundzentrale München)

Fr. Schneider (Landesfachstelle)

Fr. Tecler (BSB München)

Entschuldigt: Hr. Groß (BVB-Verbundzentrale München), Fr. Pilz (UB Augsburg)

Protokoll: Lerch

Nächster Sitzungstermin: 3. Mai 2023, UB Bayreuth

Tagesordnung:

1. Elektronische Kopienlieferung
2. ZFLS
3. Entscheidung des Verbundrates für FOLIO und Auswirkungen auf die Fernleihe
4. Fortbildung „Tipps und Tricks für die Fernleihe“ am 16.11.2022
5. Abschaffung Bücherauto
6. Preisänderung DHL
7. Eisenbibliothek in der Schweiz als Teilnehmerbibliothek im BSZ
8. Interner Leihverkehr der AGMB (Medizinbibliotheken)
9. IFLA – aktueller Stand
10. Zollprobleme - aktueller Stand

1a Projekt Elektronische Kopienlieferung an Endnutzer

Wie bereits in der letzten Sitzung besprochen, liegt ein Arbeitsauftrag der KSI vor, wonach geprüft werden soll, ob Fernleihkopien elektronisch an den Endnutzer verschickt werden können. (s.a.

Protokoll der AGFL vom 23.05.2022 TOP 3; https://fl.bib-bvb.de/Wiki/images/4/47/Protokoll_AGFL_23Mai2022.docx)

Abhängig von der Nutzergruppe, welcher der Endnutzer angehört, wären unterschiedliche Beträge an die VG Wort abzuführen (ca. 1,50 EUR bei Schülern und Studenten und 3,50 EUR bei sonstigen Endnutzern). Da die Zuordnung zu bestimmten Nutzergruppen bei Bibliotheken nicht einheitlich ist, und diese Information an den ZFLS nur unzureichend übertragen wird, ist das nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand umzusetzen.

Tantiemen müssen stets von der Geberbibliothek an die Verwertungsgesellschaften entrichtet werden. Diese muss sie von der Nehmerbibliothek zurückfordern. Dafür muss ein automatisiertes Verfahren über die Verbundzentrale eingerichtet werden.

Die Teilnahme am Projekt ist für jede Geberbibliothek freiwillig. Dennoch ist eine Realisation nur denkbar, wenn alle teilnehmen. Eine technische Lösung, Nichtteilnehmer zu kennzeichnen und dies bei jeder Bestellaufgabe und Leitwegsweiterleitung abzufragen, erscheint nicht realistisch.

Auch muss jede Nehmerbibliothek für sich entscheiden, ob sie diese Kosten für Ihre Nutzer übernimmt. Falls nein, müsste sie bei jeder elektronischen Auslieferung an ihre Endnutzer informiert werden, um nachträglich die Kosten vom Nutzer einziehen zu können.

FAZIT und Empfehlung der AG Fernleihe:

eine Realisation der elektronischen Kopienlieferung an Endnutzer ist nur sinnvoll machbar, wenn:

- alle Geber- und Nehmerbibliotheken teilnehmen
 - alle Nehmerbibliotheken bereit sind, die Kosten für Ihre Nutzer zu übernehmen
 - keine Unterscheidung nach Nutzergruppen nötig ist, d.h. generell der höhere Betrag an die VG Wort fließt
- ➔ AG Leihverkehr und AG Technik entwerfen ein Konzept. Angestrebt werden eine bundesweite Einigung und keine Unterscheidung der Nutzergruppen

Zusätzlich vorab zu klären ist die Vorgehensweise für Bibliotheken ohne Benutzerfernleihe (öBB). Hier erfolgt die elektronische Lieferung immer an die Bibliothek. In welchen Fällen dürfte die Kopie elektronisch an den Nutzer weitergegeben werden?

Die Frage, ob bereits jetzt eine elektronische Endlieferung von Aufsätzen aus E-Journals mit Fernleihindikator „e“ erfolgen kann, ist zu verneinen: es kann nicht unterschieden werden, ob der Fernleihindikator „e“ aufgrund eines Lizenzvertrags vor März 2018 vergeben wurde oder nach März 2018 aufgrund der Schranke im UrhWissG. Wenn eine Lizenz ausdrücklich „e“ erlaubt, werden keine Tantiemen fällig, da Gebühren über den Lizenzvertrag abgedeckt sind. Wenn „e“ nach März 2018 vergeben wurde (gemäß UrhWissG §60g), müssen Tantiemen abgegeben werden.

Es kann nicht eingeschätzt werden, wie viele neue eLizenzen es seit März 2018 gibt und in wie vielen Fällen bei den Bibliotheken eine korrekte Eintragung des Fernleihindikators „e“ erfolgt ist.

- ➔ Nachfrage bei der KER (Kommission für Elektronische Ressourcen)

Erwähnt sei auch eine Liste, die jederzeit über die EZB-Administration abrufbar ist: „Lizenzen ohne Fernleihinformationen“

Mit dieser Funktion wird Ihnen eine Liste generiert, die anzeigt, bei welchen Lizenzen Ihrer Einrichtung noch keine Fernleihinformationen hinterlegt sind.

1b Freie Kopienbestellungen in den HBZ:

Ergebnis: Kein neuer Sachstand. Weiterhin nicht möglich.

1c Statusänderung auf shipped bei Kopienlieferungen aus dem HBZ

Aus dem HBZ werden bei Kopienlieferungen keine shipped-Meldungen an den ZFLS geliefert wird. Hier sollten in regelmäßigen Abständen die Kopienbestellungen "passive Fernleihen mehr als 14 Tage im Status WorkOut" ansehen werden und diese bei Lieferant "hbz" und Vorliegen einer pdf-Datei + Benachrichtigung an Benutzer per "shipped" - absenden auf shipped gesetzt werden. (s.a. ZFLS Diskussionsforum 21.07. und 01.08. 2022 <https://fl.bib-bvb.de/phpBB3/viewtopic.php?p=451#p451>)

2. ZFLS

- Abschaffung des Buttons „Druck Roter Leihschein“ (im Vollformat einer Bestellung im Abschnitt „Bestellung bearbeiten“):
Dieser Button erzeugt ein PDF, das auf dem lokalen Drucker ausgedruckt wird. Es gibt keine Kommunikation mit dem Lokalsystem. Da keine Leihschein mehr verschickt werden, ist diese Funktion überflüssig geworden.
„Druck Roter Leihschein“ wird manchmal immer noch verwendet, um eine Bestellung im ZFLS abzuschließen, die im Lokalsystem weiterläuft. Dadurch kommt es zu einer Verfälschung der Statistik.
Alternativ kann der Button „Statusänderung „Finish““ mit gleicher Funktionalität verwendet werden.
- Laufende Aktualisierung der ZFLS-Datenbank „ILV-Bibliotheken“ durch die UB Regensburg: erfolgte Änderungen sollen zukünftig in Sammelmeldungen an die ILV-Mailingliste versandt werden. Es wird empfohlen, generell vor Versand ins Ausland die Adressen im eigenen Lokalsystem mit der ZFLS-Datenbank abzugleichen und sich immer nach der auf dem Bestellzettel angegebenen Adresse zu richten. Auch sollte bei der Verwendung des Eichstätter Programms „Etikettendruck“ vorzugsweise die Adresse aus der ZFLS verwendet werden.
- ZFLS - Migration
Für die geplante Migration auf Version 7.2 (momentane Version: 6.0) muss der ZFLS und damit die komplette bayerische Fernleihe für ca. eine Woche deaktiviert werden. Als möglicher Zeitpunkt wurde die erste Januarwoche 2023 diskutiert. Die Verbundzentrale wird dies intern besprechen und entsprechend bekanntgeben.
Während der Migrationsphase sind in Bayern keine Fernleihvorgänge möglich (betrifft u.a. Benutzerbestellungen, Bearbeitung von AFL- und PFL-Bestellungen, Nachsignierungen, Stornierungen). Auf Lokalsystemebene wird der Austauschdienst für den Statuswechsel mit dem ZFL-Server gestoppt. AFL- und PFL-Bearbeitung ausschließlich im Lokalsystem sind möglich. Die Statusmeldungen werden erst nach erfolgter Migration und wieder Hochfahren des Austauschdienstes (auf Lokalsystemseite) an den ZFL-Server ausgeliefert.
Für den Migrationszeitraum erfolgt eine Abmeldung des BVB bei den anderen Verbänden. Deren Statusmeldungen werden gesammelt und nachträglich an den ZFLS geliefert.

3. Entscheidung des Verbundrates für FOLIO und Auswirkungen auf die Fernleihe

Der Verbundrat des BVB hat am 28. September 2022 entschieden, dass der BVB das Open Source-System FOLIO einsetzen will.

Als Pilotbibliotheken fungieren die UB Regensburg, die UB der TUM und die Bibliothek der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Geplanter Umstieg: Ende 2024.

Damit FOLIO im Zusammenspiel mit dem ZFLS voll funktionsfähig ist, wird eine Schnittstelle zwischen ZFLS und FOLIO benötigt. Damit zukünftig Alma-, FOLIO- und WMS-Bibliotheken an einer gemeinsamen Fernleihe teilnehmen können, muss es eine Zentralkomponente geben, die Kommunikation zwischen den Lokalsystemen und dem ZFLS ermöglicht.

- ➔ eine Schnittstelle FOLIO-ZFLS muss geschaffen werden
- ➔ Einrichtung einer FOLIO-Teilprojektgruppe „Fernleihe“
- ➔ nötige personelle Verknüpfung mit der AG Fernleihe
- ➔ UB Bayreuth erstellt aktuell Fernleihe-Vorgangsbeschreibungen

4. Fortbildung „Tipps und Tricks“ für die Fernleihe

Termin: 16. November 2022 an der BSB München

Alle 15 Teilnehmerplätze sind ausgebucht. Es gibt bereits eine Warteliste.

Referenten: Gillitzer, Fehn, Lerch, Tecler

Über die Bibliotheksakademie sollen die Teilnehmer (nochmals) aufgefordert werden, konkrete Fragen einzureichen

Zweiter Termin: geplant Mitte Mai 2023 in Nürnberg

5. Bücherauto:

Nach der UB Würzburg wird nun auch die Universitätsbibliothek Augsburg das letzte überregionale Bücherauto (Augsburger Fahrten nach München und Regensburg) zum 01.01.2023 einstellen. Der Buchversand erfolgt dann ausschließlich über Container und Einzelpakete. Bayerische Containerverteilzentren sind die BSB und die UB Regensburg.

Sobald alle Versandwege geklärt sind, wird über die BayLV informiert, welche Bibliothek zukünftig wie beliefert werden kann (innerstädtische Fahrdienste, etc.)

Durch den Wegfall des Bücherautos muss das Abrechnungsmodell für die Verteilung der Gesamtkosten des Büchertransportdienstes auf die einzelnen teilnehmenden Bibliotheken neu verhandelt werden; dies muss aber durch die Verzögerung bei der Abrechnung um ca. zwei Jahre nicht zwingend bis Ende des Jahres 2022 geschehen

6. Preisänderung DHL:

Seit Mai 2022 gibt es bei DHL eine neue Preisstaffelung der Preise nach Gewicht (bis 5kg, bis 10 kg, bis 31,5kg). Früher gab es einen Einheitspreis für alle Pakete (also Sendungen über 2 kg).

7. Eisenbibliothek

Die Eisenbibliothek Schlatt befindet sich zwar in der Schweiz, ist aber Teil des SWB und nimmt auch an der SWB-Online-Fernleihe teil. Um zu vermeiden, dass aus dem BVB Weiterleitungen dorthin erfolgen, obwohl das Buch auch innerhalb Deutschlands verfügbar wäre, wird diese Bibliothek nun als Geberbibliothek für den BVB unterdrückt.

8. Interner Leihverkehr der AGMB (Medizinbibliotheken)

"Der "Interne Leihverkehr" der AGMB wurden Mitte der 90er Jahre ins Leben gerufen, um einen schnellen Austausch von medizinischen Publikationen unter den teilnehmenden Medizinbibliotheken (https://www.agmb.de/de_DE/bibliotheken) zu gewährleisten.

Die Abläufe des bayerischen Leihverkehrs sind durch diese Sondervereinbarung zwischen Spezialbibliotheken nicht betroffen.

9. Erreichbarkeit der IFLA in Den Haag

Wie bereits in der letzten Sitzung besprochen, empfiehlt es sich, Sendungen, die für die IFLA bestimmt sind, immer montags loszuschicken, damit sie rechtzeitig vor dem Wochenende in Den Haag eintreffen. Lieferzeit: 2-3 Tage. (s.a. Protokoll der AGFL vom 23.05.2022 TOP 7; https://fl.bib-bvb.de/Wiki/images/4/47/Protokoll_AGFL_23Mai2022.docx)

10. Zollprobleme

Es kommt immer wieder vor, dass bei Rücksendungen aus Nicht-EU-Ländern Zollgebühren (in der Regel ca. 20--40 EUR) erhoben werden.

Um dies zu vermeiden gab es bei der letzten AGFL-Sitzung Empfehlungen (s. Protokoll der AGFL vom 23.05.2022 TOP 2; https://fl.bib-bvb.de/Wiki/images/4/47/Protokoll_AGFL_23Mai2022.docx).

Ergänzend liegen nun Tipps aus der UB Würzburg vor:

Vorgefertigte Texte werden als Aufkleber bzw. als Beilage mitgeschickt:

Textbeilage (dt./engl.):

Es handelt sich um Schriftgut von erzieherischem, wissenschaftlichem oder kulturellem Charakter im Rahmen des Internationalen Fernleiheverkehrs zwischen öffentlichen Bibliotheken, das nicht zum Verkauf bestimmt ist. Die Bücher sind und bleiben Eigentum der Universitätsbibliothek Würzburg. Sie werden unentgeltlich geliefert und sind bestimmt zur Verwendung in einer Schweizerischen öffentlichen Bibliothek, für jedermann frei zugänglich. Nach einer Leihfrist sind diese Bücher wieder nach Würzburg zurückzuschicken.

Aufkleber (dt./engl.):

Schriftgut (Dissertationen und Schriftenreihen), das wissenschaftlichen Bibliotheken im Rahmen des „Internationalen Fernleihverkehrs“ zugeht und nicht zum Verkauf bestimmt ist, ist von der EUSt befreit (ZBefrVO Art. 51 Anh II B).

Diese Textvorlagen werden über die ILV-Mailingliste verteilt.

Außerdem geben die Würzburger Kollegen zu bedenken, dass, wenn die Wertangabe mit z.B. 5 Euro angegeben ist, bei Verlusten auch nur 5 Euro erstattet werden, auch wenn das Paket bis 500 Euro versichert ist.

Zu beachten ist auch, dass im angloamerikanischen Bereich Adressen anders angesetzt werden. Am Anfang werden die Abteilung bzw. das Sachgebiet genannt und erst danach die Bibliothek. Wenn solche Sendungen in Deutschland ankommen, kann es zu Problemen bei der automatischen Adresserkennung kommen.